

## 1. Karate Dojo Yukai Lüneburg e.V. von 1970

Von Rainer Tippe:

Da meine Vita sehr eng mit der des Vereins verbunden ist, schreibe ich diese Chronik aus meiner Sicht!

Begonnen hat eigentlich alles schon viel früher. 1961/62 habe ich mit Judo angefangen, aber dann sehr schnell die Lust daran verloren.

1964 entdeckte ich in einem Werbeprospekt für Budo-Artikel die Karate-Lehrbücher von Jürgen Seydel. Es handelte sich um eine Folge von drei Büchern.

Ich bestellte mir das erste Buch, die anderen gleich mitzubestellen ließen meine finanziellen Mittel als Schüler noch nicht zu.

Habe dann angefangen nach diesem Buch Karate zu üben.

Aus meiner Zeit beim Judo kannte ich auch die Aikido-Leute des Vereins. Auch das war nur ein kleines exotisches Häufchen, was damals trainierte, aber die überließen mir die hinterste Ecke der kleinen Sporthalle in der Kalandstraße und ich konnte in meinem alten Judo-Gi meine Bahnen laufen. (Heute würde in so einer Halle keiner mehr trainieren. Die Umkleiden befanden sich über den Hof in einem anderen Gebäude, Duschen gab es keine und vom maroden Holzfußboden ganz zu schweigen!)

Natürlich lief mein Üben ab, ohne überhaupt zu ahnen ob es richtig oder falsch war was ich dort machte, aber es fühlte sich gut an.

1968 verschlug es mich nach Hamburg, dort hörte ich von Harald Melchert, 2. Dan und seinerzeit Deutscher Meister im KATA und KUMITE.

Der hatte sein DKB-Dojo in Hamburg-Hohenhorst.

Beim ihm trainierte ich ca. 1 Jahr einmal die Woche und machte im Dezember 1969 meine Prüfung zum 9. Kyu.

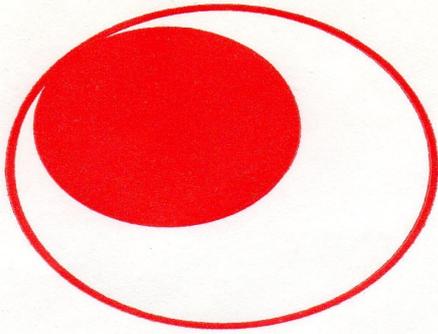
Hier durfte ich auch bei einem Lehrgang Sensei Kanazawa erleben.

Ebenfalls im Dezember 1969 stellte ich den Antrag bei Jürgen Seydel, ein Dojo im DKB zu gründen.

Diese „Bescheinigung“ erhielt ich am 14. Januar 1970. Dieses war die offizielle Geburtsstunde des

### KARATE DOJO LÜNEBURG





DEUTSCHER KARATE-BUND E. V.



## BESCHEINIGUNG

Herrn Rainer Tippe, Lüneburg

---

wird vom Vorstand des Deutschen Karate-Bundes e. V. bestätigt, daß er/~~sie~~ eine Karategruppe innerhalb des Deutschen Karate-Bundes e. V. aufbaut und leitet.

Alle Dienststellen und Organisationen sind freundlich gebeten, ihm/~~ihm~~ hierbei behilflich zu sein und seine/~~ihre~~ Bemühungen im Sinne des sportlichen Amateurgedankens zu fördern und zu unterstützen.

Die Bescheinigung gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Mitgliedsausweis des Deutschen Karate-Bundes e. V.

Der Präsident

Usingen/Ts \_\_\_\_\_, den 14.1.1970

i. A.



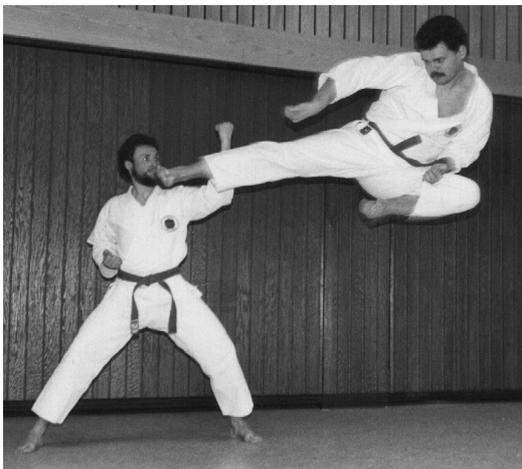
Der Deutsche Karate-Bund e. V. wurde 1961 als erster deutscher Amateursportverband für Karate gegründet. Er ist Mitglied der All-Europe-Karate-Federation und Repräsentant für die Bundesrepublik Deutschland und Westberlin der Japan-Karate-Association und der Federation of All-Japan-Karate-Do-Organisations.

Die Änderung in den heutigen Namen

## 1. Karate Dojo Yukai Lüneburg e.V. von 1970

erfolgte erst später. Auch die Mitgliedschaft im KSB Kreissportbund Lüneburg bestand nicht sofort, da wir noch kein eingetragener Verein waren.

Im Gymnastikraum der Pädagogischen Hochschule, Lüneburg, fanden wir unsere erste Heimat.



Obwohl in Niedersachsen ansässig, orientierten wir uns mehr in Richtung Hamburg, hier trainierten die seinerzeit besten Karate-ka Deutschlands:  
Dr. Jürgen Willrodt, Wolf-Dieter Wichmann und Michael Strauch.

Die Gründungsversammlung für den eingetragenen Verein fand am 22.11.1977 im Gymnastikraum der Pädagogischen Hochschule statt.

Die Gründungsmitglieder damals waren:

Wolf-Peter Dannehl  
Ralf Zielinski  
Erich Silberborth  
Ulrich Bachmann  
Ulrich Borchmann  
Hans-Georg Ehrchen  
Karin Gudat  
Rainer Tippe

Nach der Gründungsversammlung wurde trainiert.

K A R A T E - D O J O - L Ü N E B U R G  
im  
Deutschen - Karate - Bund e. V.



Dojo - Satzung  
gültig ab 1.6.70

System:

Gelernt wird das Shotokan-System der Japan-Karate-Association.  
Geprüft wird nach der Prüfungsordnung des DKB e.V.

Mitgliedschaft:

Die Mitgliedschaft kann jeder erlangen, der das 14. Lebensjahr erreicht hat und einen einwandfreien Leumund nachweisen kann. Bei Ablehnung des Aufnahmeantrages (ohne Begründung), kann ein neuer Antrag erst nach 1/2 Jahr gestellt werden. Die Ablehnung kann nur durch den Dojoleiter, dessen Stellvertreter und dem jeweils Dojoältesten, erfolgen.

Aufnahme:

Der entgeltigen Aufnahme läuft eine vierwöchige Probezeit voraus. Die Aufnahmegebühr beträgt DM 5,-- + DM 25,-- Jahresbeitrag an den DKB. Der monatliche Beitrag von DM 1,--, muß 1/4jährlich im Voraus bezahlt werden. Bei nicht pünktlicher Zahlung des Beitrages wird ein Trainingsverbot verhängt. Beim Austritt, (schriftlich 4 Wochen vor Quartalschluß) aus dem Dojo, erlöschen alle Rechte und Pflichten.

Für alle Mitglieder besteht Versicherungsschutz beim Gerling-Konzern. Das Dojo und seine Leitung haften jedoch nicht bei Diebstahl und Verlust. Der Haftungsausschluß gilt ebenfalls für Personen- und Sachschäden, die außerhalb der bestehenden Unfall- und Haftpflichtversicherung liegen.

Bei allen während des Trainings auftretenden Verletzungen oder Beschwerden ist der Ausbilder zu verständigen. Mitglieder, die an Fußpilz oder ansteckenden Krankheiten leiden, dürfen nicht am Training teilnehmen.

Die Weitergabe der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, insbesondere die Unterrichtung Außenstehender, ist nicht erlaubt. Eine eventuelle Anwendung erlernter Techniken in der Öffentlichkeit ist nur unter den nach § 53 StGB aufgeführten Umständen zulässig und muß dem Dojoleiter sofort gemeldet werden.

Verstöße gegen die Mitgliedsordnung, unwürdiges Benehmen - auch außerhalb des Dojo - Schädigung des Ansehens von Dojo, Verband oder Ausbildern können zum fristlosen Ausschluß führen.

Sonstiges:

Die Mitglieder sind angehalten, den Unterricht regelmäßig zu besuchen, Rücksichtnahme untereinander zu üben und den Weisungen der Ausbilder gewissenhaft nachzukommen.

Während des Aufenthalts in den Übungsräumen gilt die zuständige Hausordnung. Außenstehende, soweit sie nicht als Gäste geladen sind, können dem Unterricht nicht beiwohnen. Die Mitgliedsbeiträge werden zur Deckung der anfallenden Kosten verwendet. Ansonsten gelten für die Mitglieder des Karate-Dojo-Lüneburg die Satzungen des Deutschen-Karate-Bundes e.V., in die jederzeit Einsicht genommen werden kann.

b. w.

Der erste Höhepunkt in der Dojo-Geschichte war die Norddeutsche Meisterschaft im Jahr 1977, bei uns in Lüneburg.

Die vier DKB-Landesverbände

**Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein,**  
haben beschlossen eine gemeinsame Landesmeisterschaft auszurichten.

Hier wurden auch die ersten sportlichen Erfolge erzielt:

Ralf Zielinski wurde 4. im Kata-Einzel und zusammen mit Karin und Rainer Tippe wurde die Kata-Mixed-Mannschaft ebenfalls 4.

Erst bei der Siegerehrung erfuhren wir, dass auch wir, die den 4. Platz belegten, zur Deutschen Meisterschaft nach München fahren durften.

Ebenfalls gestartet für unser Dojo, aber leider nicht qualifiziert, waren:

Dieter Dehnbostel und Heinrich Rauch im Kumite.

# KARATE



## **NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT**

*Samstag, den* **2.4.1977** *in Lüneburg*

# **NORDLANDHALLE**

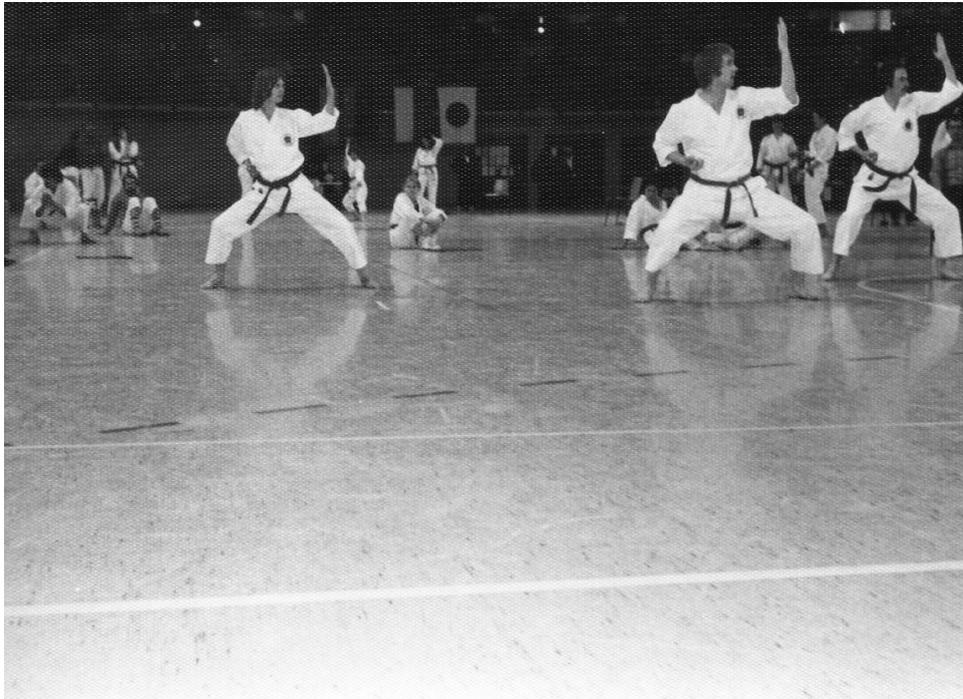
**Vorkämpfe** 10<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr Eintritt **DM 3.-**  
**Hauptkämpfe** 19<sup>00</sup> - 23<sup>00</sup> Uhr Eintritt **DM 7.-**  
**Schüler und Studenten mit Ausweis** **DM 5.-** } **8.-**

Veranstalter: Nordd. Karate Verband

Ausrichter: Karate-Dojo-Lüneburg

## Deutsche Meisterschaft in München 1977

Kata-Mannschaft mit Karin, Ralf und Rainer



Kata Empi

## Ralf im Kata-Einzel gegen Dr. Jürgen Willrodt

(Ralf erkämpfte sich zwei Stechen, erst beim dritten Durchgang musste er sich geschlagen geben.  
Dr. Jürgen Willrodt war Europameister im Kumite und div. Mal Deutscher Meister in Kata)



Kata Bassai Dai

Die weiteren Highlights in der Vereingeshichte waren die Lehrgänge mit hochrangigen Karate-ka aus Deutschland, die da waren:

Horst Handel, Franz Bork, Norbert Dalkmann, Risto Kiiskile, Burkard Rebmann, Wolf-Dieter Wichmann, Jürgen Willrodt, Michael Strauch sowie im Jahr 1978 mit damaligen Bundestrainer des DKB, Hideo Ochi.



Regen Zuspruch fand der Lehrgang beim Dojo Lüneburg e.V., den der Bundestrainer des Deutschen Karate-Bundes, Sensei Hideo Ochi, 6. Dan, am Wochenende in der Sporthalle Im Grim abgehalten hatte. Ochi (im Vordergrund) nahm die Kandidaten schwer heran und gab ihnen viele gute Tips. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, daß die Verpflichtung des Bundetrainers nach Lüneburg eine Bereicherung für den lokalen Karatesport war. Foto: m

